Zwiwwel Hecht

SPD
Bobenheim-Roxheim

Ausgabe 101, August 2017

Vorwort der Vorsitzenden

Zeit für Gerechtigkeit

Zur Sache: SPD fordert mehr Anstrengungen beim Wohnungsbau

Das Rot-Bunte Wohnzimmer stellt sich vor

De Karl und de Heiner:

Gemeinderätsel

Wir stellen uns vor

Einladung zum Internationalen Familiengrillfest

Vorwort der Vorsitzenden

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

sozialer Wohnungsbau war und ist schon seit jeher ur-sozialdemokratisch. In den letzten Jahren, gar Jahrzehnten geriet dies in Deutschland und auch in Bobenheim-Roxheim völlig aus dem Fokus der Politik.

Wir als SPD Bobenheim-Roxheim haben es uns zur Aufgabe gemacht, hier erneut anzusetzen. Mit unserem Leitantrag, sozialen Wohnraum und bezahlbare Wohnungen zu schaffen, ist es uns gelungen, eine Mehrheit im Gemeinderat zu erreichen und zugleich einen Meilenstein in Sachen soziale Gerechtigkeit zu setzen.

Es ging uns in erster Linie darum, für alleinerziehende Mamas und Papas, für junge Familien mit schmalem Geldbeutel sowie älteren Menschen mit einer kleinen Rente und für Menschen mit Behinderungen einen attraktiven Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Da einige Mitglieder im Gemeinderat meinen, dass sozialer Wohnungsbau einem Profitcenter gleichzusetzen sei, der Gewinne erwirtschaften muss, war es uns sehr wichtig, die Vergabe der Wohnungen an einen Wohnberechtigungsschein zu knüpfen. Auch in Sachen Finanzierung war es uns wichtig, über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) Kredite in Anspruch zu nehmen, die einen niedrigeren Zinssatz anbieten, als auf dem freien Markt erhältlich.

Nun wird die Verwaltung, allen voran unser Bürgermeister Michael Müller, in den nächsten Monaten weitere Schritte zur Umsetzung des Projektes Sozialer Wohnungsbau gehen, so dass wir hoffentlich ab 2019 mit der Fertigstellung rechnen können.

Ihre Birgit Graber-Butsch

Zeit für mehr Gerechtigkeit: Gründe, am 24. September SPD zu wählen

Am 24. September steht die Bundestagswahl an – hier einige Gründe, das Kreuz bei der SPD zu machen:

Die SPD steht für **Soziale Gerechtigkeit**. Dies bedeutet, dass für *alle* Menschen, egal welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe, Bildung, sexuellen Identität, Religion oder Behinderung, ob arm oder reich, die gleichen Rechte gelten und allen mit dem gleichen Respekt und Würde begegnet wird. Dies äußert sich in unterschiedlichen Lebensbereichen. Unabhängig davon, ob ohne Ausbildung, mit Ausbildung oder Studium ein Leben lang gearbeitet wurde, muss am Ende genug Rente zum Leben da sein. Deshalb möchte die SPD das Rentensystem durch zusätzliche Steuermittel und mehr Versicherte stabilisieren.

Die soziale Gerechtigkeit wird insbesondere durch einen **starken Sozialstaat** realisiert. Die SPD setzt sich für einen Staat ein, der Menschen bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder dem Verlust des Arbeitsplatzes unterstützt. Hierfür wird die Gesellschaft als solidarische Gemeinschaft verstanden, bei der diejenigen mehr geben, die mehr haben. Und wer weniger hat, soll weniger zahlen. Dies ist im Parteienspektrum keineswegs selbstverständlich. Sozialdemokratie schützt auch *Ihre* sozialen Rechte.

Wer die SPD wählt, unterstützt staatliches Handeln, das gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten ausgleicht.

Deutschland investiert so wenig Geld in den eigenen öffentlichen Raum wie fast keine andere Industrienation. Dem möchte die SPD mit den folgenden **Investitionen** entgegenwirken. Es soll Geld in Schulen, Kinderbetreuung, Fachkräfte, bezahlbare Wohnungen, moderne Verkehrswege, schnelles Internet für alle und Energieeffizienz aller öffentlichen Gebäude und öffentlichen Nahverkehr investiert werden. Hierfür müssen aufgrund der Überschüsse bis 2021 **keine neuen Schulden** aufgenommen werden.

Aus unserem Wohlstand und Reichtum folgt die Verpflichtung zu verhindern, dass andere Menschen im Mittelmeer ertrinken. Diese Menschen fliehen vor Krieg, Armut, Hunger, Verfolgung und Gewalt. Die Fluchtursachen sind teilweise durch unseren Wohlstand und unser Konsumverhalten verursacht. Wir haben deshalb und aufgrund von Menschlichkeit die ethische Verpflichtung, Menschen in Not aufzunehmen und ein Leben unter Achtung des Grundgesetzes in Deutschland zu ermöglichen.

Ein klares Bekenntnis zu **Europa** und der Europäischen Union ist ein Bekenntnis zum Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand. Es ist ein mühsamer diplomatischer Weg zwischen den Mitgliedsstaaten gemeinsame Wege zu finden, aber die Arbeit lohnt sich. Denn nur in einer stabilen Wirtschaftsunion können die Staaten Europas auch weiterhin in Frieden zusammen leben.

SPD fordert mehr Anstrengungen beim Wohnungsbau

Aber die SPD in Bobenheim-Roxheim fordert nicht nur eine Erhöhung der Anstrengungen beim Wohnungsbau, sondern ist selbst aktiv. So hat die SPD-Fraktion im Gemeinderat den Antrag gestellt, im Rahmen der Sozialen Mietwohnraumförderung das gemeindeeigene Grundstück am Südring (Kreisel am Globus) zu bebauen und der Bevölkerung als Mietwohnungsbau anzubieten. Bezahlbaren Wohnraum für alle Gruppen der Bevölkerung zu schaffen, gehört für Sozialdemokraten zu einer gerechten Gesellschaft. Wir wollen einkommensschwächeren Familien und Einzelpersonen, Senioren und Behinderten die Chance eröffnen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Keinesfalls geht es darum – was nach Bekanntwerden unserer Initiative als Gerücht verbreitet wurde – eine weitere Unterkunft für Migrantinnen und Migranten und damit ein Ghetto zu schaffen. Die Gemeinde hat unverändert die Auswahlmöglichkeit und dabei spielen Migranten die gleiche Rolle wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger.

Die Wohnungsvermietung ist an bestimmte Einkommensgrenzen der Mieter und an die Vorlage eines Wohnberechtigungsscheines gebunden. Im Gegenzug für diese Wohnungsbindung beteiligt sich das Land Rheinland-Pfalz an der Finanzierung des Gebäudes, das immerhin mit rd. 3,3 Mio. € veranschlagt ist. Es werden uns Zinskonditionen angeboten, die in den ersten 10 Jahren bei 0 % liegen und sich dann auf 0,5 % und für die weitere Zeit auf 1,0 % belaufen. Hinzu kommt ein Tilgungszuschuss des Landes, der sich je nach Laufzeit der Wohnungsbindung auf einen Betrag zwischen 348.000,-- und 464.000,-- € beläuft.

Dieses Finanzierungsmodell war für uns auch der Grund, weshalb wir uns gegen eine Finanzierung aus Rücklagen der Gemeinde ausgesprochen haben. Der Anreiz der hervorragenden Zinskonditionen und zusätzlich die Beteiligung des Landes an der Tilgung mit mehreren Hunderttausend Euro lässt für uns aus wirtschaftlichen Gründen keine andere Lösung zu. Auch wenn nicht alle Ratsmitglieder anderer Fraktionen diesen Weg mitgehen wollen, sehen wir als Sozialdemokraten unsere Ziele verwirklicht:

- Der von der Gemeinde zu schaffende Wohnraum ist bezahlbar.
- Die angesprochenen Zielgruppen werden erreicht und können für sich und ihre Kinder die Wohn- und Lebenssituation verbessern.
- Die Finanzierung über das Land ist vernünftig und wirtschaftlich.
- Die Rücklagen der Gemeinde werden nicht angetastet.

Die SPD begrüßt auch nach wie vor private Initiativen, Wohnraum zu schaffen und zu vermieten. Wir wollen mit solchen Projekten keinesfalls in Konkurrenz treten, sondern den bereits bestehenden Bedarf befriedigen und die Warteliste zu reduzieren.

Das Rot-Bunte Wohnzimmer stellt sich vor

Hey, du! Ja, genau, du! Hast du Lust auf politische Diskussion in gemütlicher Runde, vor Ort engagierte Leute treffen, und immer mal was anderes auszuprobieren? Dann wäre das rot-bunte Wohnzimmer vielleicht was für dich. Das rot-bunte Wohnzimmer ist eine Freizeit-Initative von jungen Leuten in der Bobenheim-Roxheimer SPD.

Wohzimmer – weil wir uns in gemütlicher Runde nicht-nur-aber-auch bei gastfreundlichen Freiwilligen zu Hause treffen!

Rot – weil die GründerInnen in der SPD beheimatet sind und uns soziale Gerechtigkeit, Weltoffenheit und Gemeinschaft wichtig sind!

Bunt – weil wir nicht nur für SPD-Mitglieder offen sind! Wenn dich die Themen interessieren, du Lust auf politische Diskussion hast, oder du mal ein paar Leute in der SPD Bobenheim-Roxheim kennenlernen willst, bist du auch herzlich eingeladen!

Wir wollen uns in lockerer Atmosphäre und in wechselnder Zusammensetzung zu unterschiedlichen Aktionen treffen. Cocktailabend, Filmrunde, Diskussion -- immer mal wieder was anderes! Unser erstes Treffen war ein japanischer Koch-Abend, bei dem wir zusammen Sukiyaki gegessen haben. Danach hatten wir einen kreativen Cocktail-Abend, immer mit Gesprächen zur Kommunalpolitik, der Ehe für Alle, Gott und die Welt und Klimaanlagen. Als nächsten Abend planen wir einen DVD-Abend mit anschließender Diskussion – vielleicht dann auch mit dir?

De Karl und de Heiner

Karl: He, Heiner, hoschde geherd. Die Schwarze sin gschlosse bei de Veggler oigetrede!

Heiner: Was? Bei de Veggler, im Voggelpark?

Karl: Klar, die ham Feddern gebraucht und zwar jede Menge!

Heiner: Feddern?

Karl: Jop, in ihre lädschde CDU–Info Blättsche ham die sich mit soviel fremde Feddern gschmigt, do hawwe nur noch die Veggler helfe känne.

Heiner: Ahja, klar; die vergongene vier Johr midem SPD Boiermäschder Müller ist halt mehr forwärts gonge, als wie die Johre vorher. Do kommer schunn verzweifle,……als Schwarzer.

Karl: Wie zum Beischbiel Lekkerland, wenn´s noch de Schwarze gonge wär, wären im Wörth jetzt Solarzelle uffm Acker, und kä dreihunnert Arbeitsplätz.

Heiner: Bleed nur, dass des die Bomer un Roxemer wissen. Do kännen die en Vedeerschmuck uffsetze, so groß wie en Indianerhäuptling, die ogewwerei glabt denne eh käner

Karl: Ha…..isch schtell mers grad vor, die schwarze Indianer mit Feddern in de Hoor.

Heiner: Karlche, so isses, die lädschde Mohikaner.

Ortskunde-Gewinnspiel

Wo ist der im Foto angezeigte Ort?

Unter den richtigen Antworten verlosen wir 1x3, 1x2 und 1x1 Flaschen Wein. Antworten bitte per email an: gewinnspiel@spd-bobenheim-roxheim.de oder per Postkarte, abzugeben bei Rainer Schiffmann, Sandweg 3.

Wir stellen vor: Unsere Bundestagsabgeordnete

Dafür stehe ich:

- Bezahlbarer Wohnraum für alle
- Sicherheit im öffentlichen Raum und zu Hause
- Investitionen in Infrastruktur – Straßen und Netze
- Kostenfreie Bildung und Erziehung, gute Arbeitsplätze und auskömmliche Renten

www.doris-barnett.de - facebook.com/barnett.spd

Impressum
Herausgeber: SPD-Ortsverein Bobenheim-Roxheim – Facebook: SPD Bobenheim-Roxheim
Verantwortlich: Vorsitzende Birgit Graber-Butsch, Matthias-Erzberger-Str. 2
Redaktion: Julia Klitzke, Stefan Butsch, Stephanie Hörnig, Rainer Schiffmann, Oswald Fechner, Elfi Guth